



Niederschrift 26. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

| | |
|------------------------|---|
| Sitzungstermin: | Dienstag, 21.03.2017 |
| Sitzungsbeginn: | 17:30 Uhr |
| Sitzungsende: | 21:05 Uhr |
| Ort, Raum: | Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81 |

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Clemens Viehrig CDU/ANW

Ausschussmitglieder

| | | |
|------------------------|--------------------------|--------------|
| Frau Gesine Dannenberg | DIE LINKE | ab 17:35 Uhr |
| Herr Stefan Wollenberg | DIE LINKE | |
| Herr Daniel Keller | SPD | |
| Frau Ingeborg Naundorf | Bündnis 90/Die Grünen | |
| Herr Christian Kube | DIE aNDERE | |

zusätzliches Mitglied

Herr Johannes Baron v. d. Osten FDP
gen. Sacken

sachkundige Einwohner

| | | |
|----------------------------|---|---------------|
| Herr Roman Böttcher | DIE aNDERE | |
| Frau Christiane Erning | Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler | bis 20:00 Uhr |
| Herr Viktor Kalitke | | |
| Frau Tina Lange | DIE LINKE | ab 19:45 Uhr |
| Frau Grit Schkölziger | SPD | |
| Herr Ronald Sima | DIE LINKE | |
| Frau Eva Wieczorek | Bündnis 90/Die Grünen | ab 18:00 Uhr |
| Herr Hans-Joachim Ziebarth | CDU/ANW | |

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski Beigeordnete
Geschäftsbereich 2

Gast

Herr Torsten Gessner BL Sport
Frau Dr. Roswitha Voigtländer FB Öff. Weiterbildung

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Uwe Adler SPD entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Herr Dennis Hohloch AfD nicht entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Andreas Ehrl Bürgerbündnis-FDP nicht entschuldigt
Frau Kathleen Krause SPD entschuldigt
Frau Stephanie Seidel Behindertenbeirat entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Nicole Heidrich GB Bildung, Kultur und Sport

Gäste:

Frau Rademacher FBL Bildung und Sport

Herr Weiberlenn BL Bildung

Herr Gessner BL Sport

Herr Bullert Koordinator LSH

Herr Richter KIS

Herr Dörnbrack Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel

Frau Frevert Kreislehrerrat

Herr Henrich Stadtsportbund

Frau Holtkamp BL Verbindliche Bauleitplanung

| | |
|-------------------|--|
| Herr Dr. Xhyra | Direktor Volkshochschule |
| Herr Lausch | OSP |
| Herr Dr. Hoepfner | MBSJ |
| Herr Krause | OBR Golm |
| Herr Kallenbach | 1. Vors. SV Concordia Nowawes |
| Herr Golda | Präsident SG Grün-Weiß Golm |
| Herr Schreiter | SG Grün-Weiß Golm |
| Frau Goldberg | SL Weidenhof-Grundschule |
| Frau Vochert | Lehrerrat Weidenhof-Grundschule |
| Frau Thom | Vors. Schulkonferenz Weidenhof-Grundschule |
| Frau Duscha | SB Steuerungsunterstützung LSH |

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 21.02.2017 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Berufung eines Mitgliedes für die Steuerungsgruppe "Bildung integriert"

- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Errichtung eines Kunstrasenplatzes am Kuhforter Damm
Vorlage: 17/SVV/0148

 - 4.2 Reinigung an Potsdamer Schulen
Vorlage: 17/SVV/0170
Fraktionen CDU/ANW, SPD
+ Werksausschuss KIS

 - 4.3 Prüfung Schulstandort Babelsberg
Vorlage: 17/SVV/0168
Fraktion DIE aNDERE
FA, HA

- 4.4 Bebauungsplan Nr. 155 "Schulstandort Sandscholle", Aufstellungsbeschluss sowie Flächennutzungsplan-Änderung
Vorlage: 17/SVV/0154
Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
SBV (ff)
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplan (Sachstand Baumaßnahmen)
- 5.2 Zwischenbericht - Offenes Frühstücksbuffet an allen staatlichen Grundschulen in Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0215
Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
- 5.3 Jahresbilanz VHS
- 5.4 Sachstand Regenbogenschule Fahrland
Wiedervorlage vom 21.02.2017
- 5.5 Information zum Abstimmungsverfahren der Sportstadtmittel 2017
- 5.6 Vertrag Sportschule Sodexo
- 6 Sonstiges
- 6.1 Nächste Ausschusssitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 21.02.2017 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Viehrig stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind fünf stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 21.02.2017 erheben sich keine Einwände. Der Niederschrift wird einstimmig **zugestimmt**.

Ab 17:35 Uhr ist Frau Dannenberg anwesend. Es sind nun sechs

stimmberechtigte bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Herr Viehrig erklärt kurz, dass die Ausschusssitzung aus organisatorischen Gründen, nicht wie geplant in der Grundschule am Priesterweg (20) stattfinden konnte. Für die Sitzung im Mai bzw. Juni wird geprüft, ob die Ausschusssitzung dann in der Grundschule (20) stattfinden kann. Die Ausschussmitglieder werden rechtzeitig darüber informiert.

Herr Viehrig bittet die Tagesordnung unter Mitteilung der Verwaltung um folgenden angemeldeten Tagesordnungspunkt zu ergänzen:

- 5.6 Vertrag Sportschule Sodexo

Herr Böttcher schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 4.3 und 4.4 in umgekehrter Reihenfolge zu behandeln.

Die Ausschussmitglieder **stimmen** der vorgeschlagenen Verfahrensweise **zu**.

Des Weiteren schlägt er vor, den Tagesordnungspunkt 4.1 bis ca. 18:30 Uhr zurückzustellen, da Herr Gessner noch terminlich eingebunden sei. Hierzu gibt es Einwände. Man verständigt sich, den Tagesordnungspunkt ohne Zeitverzögerung zu Beginn der Sitzung zu behandeln.

Folgende Anträge auf Rederecht liegen vor:

Zum TOP 4.1:

- Herr Krause (Ortsvorsteher Golm)
- Herr Golda (Präsident SG Grün-Weiß Golm)
- Herr Schreiter (SG Grün-Weiß Golm)

Zum TOP 4.3 und 4.4:

- Herr Kallenbach (1. Vorsitzender SV Concordia Nowawes)

Zum TOP 5.1:

- Frau Goldberg (Schulleiterin Weidenhof-Grundschule (40))

Den Rederechten wird **einstimmig zugestimmt**.

zu 3 Berufung eines Mitgliedes für die Steuerungsgruppe "Bildung integriert"

Herr Viehrig teilt mit, dass für die Berufung eines Mitgliedes in die Steuerungsgruppe „Bildung integriert“ bisher ein Vorschlag eingegangen sei. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt Frau Ingeborg Naundorf als sach- und fachkompetentes Mitglied vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gibt, schlägt Herr Viehrig eine offene Wahl vor. Dem Vorschlag wird **zugestimmt**.

Von den sechs stimmberechtigten Mitgliedern stimmen fünf für Frau Naundorf, es gibt eine Stimmenenthaltung. Damit wird Frau Naundorf für den Ausschuss für

Bildung und Sport in die Steuerungsgruppe „Bildung integriert“ entsandt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 5
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 1

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

**zu 4.1 Errichtung eines Kunstrasenplatzes am Kuhforter Damm
Vorlage: 17/SVV/0148**

Herr Krause führt aus, dass die Errichtung des Kunstrasenplatzes auf dem Gelände des ehemaligen Telekom-Geländes am Kuhforter Damm geplant sei. Dieser Standort wurde im Rahmen des Sportflächenentwicklungskonzeptes für den SG Grün Weiß Golm e.V. vorgesehen. Nach längeren Anläufen, sei es gelungen, dass der Verein auf diesem Gelände einen Pachtvertrag erhalten habe. Finanziert wird das Fußballfeld durch Mittel des Ortsbeirates i.H.v. 225 TEUR.

Frau Dr. Magdowski ergänzt, dass die LHP ebenfalls Mittel i.H.v. 160 TEUR für die Planung zur Verfügung gestellt habe. Insgesamt wären 385 TEUR bereitgestellt worden.

Herr Krause erklärt, dass die Voraussetzungen geschaffen seien. Das Anforderungsprofil des Vereins sei auf den neuen Platz abgestimmt. Der Planungsbeginn solle im Sommer 2017 stattfinden.

Herr Richter gibt zu bedenken, dass das Baugenehmigungsverfahren eine nicht planbare Größe sei, sodass es durchaus zu Zeitverzögerungen kommen könne.

Herr Viehrig sähe optimistisch in die Zukunft. Hauptsache sei, dass der Platz komme, ob nun jetzt oder mit einem halben Jahr Verspätung.

Herr Golda bedankt sich bei allen Akteuren und freut sich über die Planung des neuen Kunstrasenplatzes, welcher dringend benötigt werde. Zwar seien die möglichen Verzögerungen ärgerlich, jedoch zähle das Ergebnis.

**zu 4.2 Reinigung an Potsdamer Schulen
Vorlage: 17/SVV/0170
Fraktionen CDU/ANW, SPD**

Herr Viehrig bringt den Antrag ein. Er weist zudem darauf hin, dass in der letzten Woche bereits in der Presse die Reinigung an den Schulen kritisiert wurde. Ebenfalls über der Kreiselternterrat scharfe Kritik an den Reinigungsständen.

Herr Richter erklärt, dass die schwankende Qualität der Reinigungsleistungen an den Schulen ein schwieriges Thema sei. Es werde angestrebt die Ausschreibungen zu modifizieren, um die gewünschte Qualität zu gewährleisten. Hierzu sei der Aufbau eines mehrstufigen Qualitätsmanagementsystems geplant.

Frau Erning erkundigt sich, ob der Stundenschlüssel für das Reinigungspersonal erweitert werde.

Herr Richter entgegnet, dass keine Erweiterung notwendig sei, da es hier keine feste Vorgabe gäbe, so werde lediglich die vom Fachverband entwickelten maximal zulässigen Flächenrichtwerte vorgegeben, welche als Grundlage für die Ausschreibung genutzt werden. Hier wiesen die Nachweise der Firmen diesbezüglich einige Defizite auf, sodass eine Kontrolle schwierig wäre. Er betont jedoch, dass die maximalen Leistungssätze, die der KIS vorgebe, nicht überschritten werden dürfen.

Frau Naundorf berichtet, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für die nächste Stadtverordnetenversammlung einen Antrag einbringen würden, welcher ein eigenes Budget für die Schulen fordert, damit diese die Gebäudereinigung selbstständig organisieren könnten.

Herr Sima informiert, dass in der letzten Woche das Gespräch des Kreiseltern- und Kreisschulbeirates beim Oberbürgermeister stattgefunden habe. Hier wurde thematisiert, dass es deutliche Probleme bei der Übermittlung der Qualitätsstandards, aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse des Reinigungspersonals, gäbe. Er erkundigt sich, wie der KIS mit diesem Problem umginge, ob ggf. mit Sanktionsmaßnahmen reagiert werden könne.

Herr Richter meinte, dass bei Verstößen mit Sanktionen, wie Abmahnung, vorgegangen werden könne. Einen Einfluss auf geeignetes Reinigungspersonal in Bezug auf Sprachkenntnisse etc. habe man nicht. Anschließend nimmt er Bezug auf die Aussage von Frau Naundorf. Die Verlagerung der Reinigung in die Zuständigkeit der Schulen mit einem eigenen Budget sehe er sehr kritisch. Dies sei nicht realisierbar.

Herr Böttcher erkundigt sich, ob Sanktionen bei Reinigungsverstößen anders geregelt werden könnten. Die Verantwortung läge seiner Meinung nach nicht unmittelbar beim Reinigungspersonal, sondern bei der Koordinierung durch die jeweilige Firma.

Herr Richter erklärt, dass Sanktionen in den vertraglichen Beziehungen sinnvoll seien, auch wenn zumeist die Mitarbeitenden vor Ort die Leittragenden wären. Man versuche jedoch weniger mit Sanktionen zu drohen. Zielführend sehe er, wenn Anreize geschaffen würden, so könne man einer starken Fluktuation entgegenwirken.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der KIS wird beauftragt, mit den Potsdamer Schulen sowie dem Fachbereich 21 einen gemeinsamen Prozess für die Erarbeitung von Qualitäts-/Mindeststandards, als Grundlage für die Reinigungsleistungen in Potsdamer Schulgebäuden zu starten. Zudem sollte überprüft werden, wie Problemstandorte

kurzfristig mit geeigneten Maßnahmen unterstützt werden können. Der Ausschuss für Bildung und Sport ist über einen ersten Zwischenstand, zu den gemeinsamen Überlegungen und möglichen Sofortmaßnahmen spätestens im Juli 2017 zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|------------------|----------|
| Zustimmung: | 5 |
| Ablehnung: | 0 |
| Stimmenthaltung: | 0 |

Der Antrag wird **ungeändert beschlossen**.

zu 4.3 Prüfung Schulstandort Babelsberg
Vorlage: 17/SVV/0168
Fraktion DIE aNDERE

Frau Rademacher betont zunächst die durchaus kritische Situation, welche sich durch weitere Prüfaufträge abzeichne. Sie verweist auf die Arbeit und das Votum der AG Schulentwicklungsplanung (SEP) und geht auf den Prüfverlauf ein.

Am 08.10.2015 wurde die AG SEP einberufen, Anlass war ein höheres Wachstum nach der Bevölkerungsprognose 2015. Diese Prüfung habe seinerseits zwei fehlende Schulstandorte in den Planungsbereiche am Hauptbahnhof und Babelsberg ergeben. Am 03.11.15 wurden fünf Standorten (inkl. Glasmeisterstr., Medienstadt-Park, Medienstadt Großbeerenstr./ August-Bebel-Str.) vorgestellt. Am 10.03.16 wurden drei Standorte (inkl. Glasmeisterstr.) vorgestellt. Am 09.04.16 wurde der Standort Sandscholle von 13 Standorten favorisiert, trotz der negativen Auswirkung auf diese Sportfläche. Am 08.11.16 wurden alternative Sportflächenverlagerungsvarianten erörtert. Am 17.11.16 erfolgte die Vorstellung der Prüfergebnisse zu den Schulstandorten Uhlandstraße und Lindenpark (Machbarkeitsstudie). Am 13.12.16 erfolgte der Auftrag zur erneuten Überprüfung der 13 Standorte im Bauausschuss. Am 21.12.16 wurde dieses Prüfergebnis vorgestellt. Es erfolgte ein Trendbeschluss für den Neubau der Grundschule am Standort Sandscholle mit Verlagerung der Sportflächen nach Waldstadt Süd / Bhf. Rehbrücke, sowie Prüfaufträge zur Schaffung zusätzlicher Kleinsportfelder am Standort Sandscholle für eine Vereinsnutzung. Am 09.02.17 gab die AG SEP ihr endgültiges Votum zur Einholung eines Errichtungsbeschlusses für eine 3-zügige Grundschule an der Sandscholle i. V. m. der Verlagerung der Sportflächen nach Waldstadt Süd sowie der Schaffung von zusätzlichen Kleinspielfeldern mit Kunstrasen am Standort Sandscholle ab. Wirklich alle Eventualitäten seien in der 1,5 jährigen Prüfung in insgesamt sieben Sitzungen miteinbezogen worden. Für den Standort Sandscholle gab es dabei schon früh Zuspruch. Der Standort weise die geringsten Nachteile auf. Somit sei der Antrag bereits durch Verwaltungshandeln erledigt.

Herr Kube räumt ein, dass zwar viel geprüft wurde, es jedoch mittlerweile eine entsprechende Petition vorläge. Auch wenn der Zeitdruck für die Errichtung der zukünftigen Grundschule bekannt sei, solle eine nochmalige Prüfung der Standorte in Babelsberg erfolgen, um den durch die Petition ausdrücken Unmut gerecht zu werden.

In der sich anschließenden Diskussion wird großer Unmut über den erneuten Prüfauftrag, entgegen des gemeinsam gefassten Votums der AG SEP,

kundgetan. Bereits während der Entscheidungsfindung sei allen Beteiligten klar gewesen, dass der Standort Sandscholle auch auf Unmut stoßen würde. Jedoch gäbe es keinen alternativen Standort. Es müsse zügig gehandelt werden, denn bereits mit heutiger Lage sei bekannt, dass die ersten Klassen bereits im Container untergebracht werden müssten.

Herr Kallenbach macht von seinem Rederecht gebrauch und äußert seinen Unmut. Die Petition mit über 2000 Unterschriften Babelsberg Bürger müsse ernst genommen werden. Er habe kein Verständnis dafür, dass eine intakte und gut genutzte Sportfläche, wie die Sandscholle, wegfallen solle. Auch wenn ihm das dringende Bedürfnis für einen Grundschulstandort bekannt sei.

Herr Viehrig entgegnet dem. Der Wegfall der Sportfläche für den Vereinssport werde durch die Schaffung eines Kleinspielfeldes zusätzlich zu dem bestehenden Sportplatz abgedeckt.

Frau Naundorf schlägt kreative Lösungsvorschläge für die Nutzung der vorhandenen Sportfläche vor.

Herr Keller bringt den Vorschlag ein, dass wenn die Grundschule am Standort Sandscholle errichtet werde, müsse in Babelsberg nach Ersatzflächen – Flächen, die für die öffentliche Nutzung vorbehalten werden – gesucht werden, welche auch für die sportliche Nutzung vorbehalten wären.

Dieser Vorschlag findet guten Anklang.

Herr Wollenberg ergänzt, dass die bereits geprüften Standorte, wie Glasmeisterstr. für zukünftige Vorhaben im Hinterkopf bewahrt werden sollten.

Frau Rademacher betont noch einmal die Dringlichkeit der Standortentscheidung. Es müsse noch der Errichtungsbeschluss und die Genehmigung des Bebauungsplanes erfolgen.

Herr Viehrig stellt daher den Antrag zur Abstimmung.

Der Bau eines weiteren Kleinspielfeldes werde derzeit geprüft. Zudem würde im Zuge des vor Beginn des Schulneubaus umzusetzenden Ersatzes des Großspielfeldes ein weiterer großer Kunstrasenplatz sowie ein Sportfunktionsgebäude am Ersatzstandort Waldstadt Süd geschaffen, so dass die Verlagerung im Ergebnis eine positive Bilanz der Sportflächen zur Folge habe.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|---------------|----------|
| Zustimmung: | 1 |
| Ablehnung: | 5 |
| Stimmhaltung: | 0 |

Der Antrag wird **abgelehnt**.

**zu 4.4 Bebauungsplan Nr. 155 "Schulstandort Sandscholle",
Aufstellungsbeschluss sowie Flächennutzungsplan-Änderung
Vorlage: 17/SVV/0154**

Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Frau Holtkamp stellt die Vorlage vor. Der Standort Sandscholle sei aus Sicht der Verwaltung sehr günstig. Der Geltungsbereich umfasse eine Fläche von ca. 2 ha. Das Plangebiet sei sehr gut in den Stadtteil Babelsberg integriert, auch wäre die verkehrstechnische Anbindung gegeben. Diese Voraussetzungen seien äußerst günstig für den Schulstandort, daher wäre eine zügige Beschlussfassung anstrebenswert.

Herr Kube stellt einen Geschäftsordnungsantrag und bittet um eine erste Lesung der Vorlage.

Herr Viehrig merkt an, dass er eine rasche Beschlussfassung, wie bereits im TOP 4.4 signalisiert, befürworte. Er stellt den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|------------------|----------|
| Zustimmung: | 1 |
| Ablehnung: | 5 |
| Stimmenthaltung: | 0 |

Der Geschäftsordnungsantrag wird **abgelehnt**.

Herr Viehrig stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

1. Der Bebauungsplan Nr. 155 "Schulstandort Sandscholle" ist nach § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen (gemäß Anlagen 2 und 3), der Flächennutzungsplan ist im Parallelverfahren nach § 8 Abs. 3 BauGB zu ändern.
2. Das Bauleitplanverfahren ist mit der Priorität 1 I entsprechend dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Vereinbarung von Prioritäten für die Verbindliche Bauleitplanung vom 07.03.2001 (DS 01/SVV/059) und nachfolgender Aktualisierung durchzuführen (siehe Anlage 6).

Abstimmungsergebnis:

| | |
|------------------|----------|
| Zustimmung: | 4 |
| Ablehnung: | 1 |
| Stimmenthaltung: | 1 |

Die Drucksache wird **ungeändert beschlossen**.

zu 5 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 5.1 **Aktuelle Situation Schulentwicklungsplan (Sachstand Baumaßnahmen)**

Herr Richter erläutert seine Präsentation kurz (Anlage 2). Zu den Bauarbeiten am Humboldt-Gymnasium gibt er bekannt, dass das Baugerüst noch etwas stehen bleiben müsse, jedoch der Schulbetrieb dadurch nicht beeinträchtigt wäre. Die Grundsteinlegung am Schulstandort Gagarinstraße habe am 14.03.2017 stattgefunden. Beim Neubau der Turnhalle Ludwig-Renn müsse man ggf. mit Nachbarschaftsrechtlichen Risiken (Klageverfahren) im Genehmigungsverfahren rechnen.

Als nächstes geht er auf die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an der Schilfhofschule (49) ein. Der Schilfhof-Gesamtschule fehlen im Schuljahr 2017/2018 durch Verzögerungen der Bauarbeiten 5 Klassenräume. Diese 5 Klassen, also rund 140 Schülerinnen und Schüler sollen in den Räumen der benachbarten Weidenhof-Grundschule (40) oder in einem Container untergebracht werden. Die Unterbringung im Container gestalte sich aufgrund der knappen Zeit bis zum Schuljahresbeginn sehr schwierig.

Frau Goldberg berichtet, dass am 22.02.2017 ein Vor-Ort-Termin mit Herrn Weiberlenn stattfand, an dem Sie von diesem Vorhaben erfahren habe. Des Weiteren führt sie aus, dass ihre Kollegschaft regelrecht Angst vor der Situation habe, wenn 350 Grundschulern ca. 140 Gesamtschülern gegenüber stünden, denn Konflikte seien so vorprogrammiert. Nachdem der Hort aus den Räumlichkeiten der Grundschule ausgezogen sei, sollten die alten Räume neu gestaltet werden. Das bereits geplante Konzept "Schule im gemeinsamen Lernen" könne unter den vorgenannten Bedingungen nicht umgesetzt werden, da die hierfür benötigten kleinen Räume dann nicht mehr zur Verfügung stünden. Sie richtet daher die Bitte an den Ausschuss, eine andere Lösung für das Problem an der Gesamtschule 49 zu finden.

In der sich anschließenden Diskussion wird nochmals auf die Containerlösung eingegangen.

Herr Weiberlenn führt aus, dass ein Planungsbüro beauftragt wurde, um die Containervariante zu prüfen. Die Ergebnisse sollen Anfang April vorliegen.

Frau Frevert erkundigt sich, ob es möglich sei, mit vier statt mit fünf Zügen „umzuziehen“.

Doch **Herr Dörnbrack** entkräftet dies, da die Nachfrage zu groß sei. Zudem ergänzt er, dass die Willkommensklasse der Gesamtschule 49 vorerst noch am Leibniz-Gymnasium untergebracht werde.

Frau Naundorf macht darauf aufmerksam, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag zur Unterstützung der Grundschule 40 in die nächste Stadtverordnetenversammlung einbringen werde.

Ferner schlägt sie ein alternatives Projekt für die Gesamtschüler vor. Man könne ggf. das Angebot „Lernen an anderen Orten“ für ein halbes Jahr anbieten.

Herr Dörnbrack entgegnet, dass dies durch die Schulaufsicht nicht genehmigt werde, denn es gäbe einen festen Stundenplan mit festen Lerninhalten, welcher

durch das Projekt nicht gewährleistet wäre.

In der sich anschließenden Diskussion werden weitere Unterbringungsmöglichkeiten, wie die Unterbringung der Gesamtschüler in den Räumlichkeiten des OSZ I oder ggf. im Bürgerhaus am Schlaatz. **Herr Viehrig** bittet darum, diese und weitere Möglichkeiten bis zur nächsten Ausschusssitzung im April zu prüfen. Bis dahin werde dann auch die Untersuchung der Containervariante vorliegen.

zu 5.2 **Zwischenbericht - Offenes Frühstücksbuffet an allen staatlichen Grundschulen in Potsdam**

Vorlage: 17/SVV/0215

Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport

t

Frau Rademacher stellt den Zwischenbericht zur Bedarfssituation einer kostenlosen Frühstücksversorgung vor. Die Bedarfssituation wurde in Form einer Schulumfrage und einer Erhebung von Indikatoren erfasst. Im Ergebnis zeigte sich der Bedarf an 12 Potsdamer Grundschulen (fünf Grundschulen nutzen bereits das Angebot der „Spirelli-Bande“, sieben Grundschulen haben einen zusätzlichen Bedarf angemeldet). Ferner sei bereits die rechtliche Klarstellung erfolgt, dass die kostenlose Frühstücksversorgung auf die Regelsatzleistungen nicht anzurechnen sei. Eine Auftaktveranstaltung sei nicht mehr vorgesehen, statt dessen Vor-Ort-Treffen mit den jeweiligen Schulleitungen.

In der sich anschließenden Diskussion werden noch einmal die Indikatoren für die Bedarfsermittlung hinterfragt.

Herr Wollenberg erkundigt sich ob die Zuständigkeit beim Hortträger oder der Schule läge und nach dem Projektstart in 2017/18. Er hinterfragt, ob es nicht sinnvoller wäre statt einer großen Auftaktveranstaltung – wie im Zwischenbericht geschildert – , lieber Einzelgespräche mit den Schulen zu führen wären, um so auf die jeweiligen Besonderheiten eingehen zu können. Ferner wünscht er eine Einbeziehung in Form einer Arbeitsgemeinschaft während des Modellprojektes.

Herr Weiberlenn entgegnet, dass zum man zum damaligen Zeitpunkt einen Kick-Off-Termin für sinnvoll gehalten habe. Nach derzeitiger Sachlage werden jedoch separate Termine präferiert. Auf die Nachfrage der Zuständigkeit antwortet er, dass hier individuell Kooperationen zwischen Schule und Hortträger, je nach Schulkonzeption, erforderlich seien. Der Projektstart pünktlich zum Schuljahr 2017/2018 könne wohl nicht erfolgen.

Der Zwischenbericht wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 5.3 **Jahresbilanz VHS**

Herr Dr. Xhyra stellt die Jahresbilanz der Volkshochschule (VHS) in Form einer Präsentation (Anlage 3) vor. Die Neustrukturierung der Öffentlichkeitsarbeit wurde u.a. durch ein neues Layout von Druckerzeugnissen geprägt. Er stellt neue Kooperationspartner der VHS vor. Dank der Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung war es möglich fünf „Bufdis“ (Bundesfreiwilligendienst) – drei davon mit Migrationshintergrund – in der VHS einzusetzen. Die VHS bietet

die berufsbezogenen Deutschkurse B2 an, welche die sprachliche Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt bietet. Anhand statistischer Erhebungen macht er deutlich, dass nicht nur die Anzahl der Teilnehmenden (rund 550) und damit verbunden die Einnahme von Teilnehmerentgelten gestiegen sei, sondern auch dank zwei zusätzlicher Personalstellen, das Angebot an „Deutsch als Fremdsprache“ deutlich nachgefragt wurde.

Zeitnah sei u.a. ein barrierefreier Internetauftritt der VHS geplant, sowie die Gründung eines Fördervereins (vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit) und eine Fotoausstellung ab September 2017 „VHS hat viele Gesichter“.

zu 5.4 Sachstand Regenbogenschule Fahrland

Wiedervorlage vom 21.02.2017

Herr Weiberlenn berichtet, dass nach Prüfung eine dritte 1. Klasse gebildet werden kann. Die Betriebserlaubnis beim MBS laufe bereits.

Herr Wollenberg erkundigt sich, ob dies ein formeller Beschluss sei, da die Schülerzahlen erst nach dem Aufnahmeverfahren im Mai feststünden. Ferner bittet er darum, die betroffenen Eltern entsprechend zu informieren.

Herr Weiberlenn entgegnet, dass am 29.03.17 ein Ministerbesuch an der Regenbogenschule geplant sei. Spätestens dann werden alle betroffenen Eltern über die Errichtung einer dritten 1. Klasse informiert werden.

Zur Personalplanung entgegnet **Herr Dörnbrack**, dass bereits eine Lehrkraft für diese Klasse zur Verfügung stünde.

zu 5.5 Information zum Abstimmungsverfahren der Sportstadtmittel 2017

Herr Gessner informiert (Anlage 4), dass gem. Beschluss der Haushaltssatzung vom 01.03.2017 im Jahr 2017 insgesamt 200 TEUR für die Sportstadtmittel vorgesehen seien. Hinsichtlich der Vergabe dieser seien mit dem Ausschuss Kriterien verabredet worden, die sich an den Vergabemodalitäten hinsichtlich der ehemaligen Hauptstadtmittel und dem üblichen Abstimmungsverfahren mit dem Stadtsportbund und dem zuständigen Fachministerium orientieren. Ferner geht er auf geplante Einzelmaßnahmen ein, wie das internationale Kugelstoßmeeting, das internationale Volleyballturnier und das deutsche Turnfest.

Frau Naundorf erkundigt sich, ob im Rahmen des Turnfestes die Tourismus- bzw. Wirtschaftsförderung bezüglich der Werbemöglichkeit für Potsdam einbezogen wurden.

Herr Gessner wird diese Information anschließend intern weitergeben.

zu 5.6 Vertrag Sportschule Sodexo

Frau Rademacher berichtet über die an der Sportschule besondere Verpflegungssituation, mittels Konsessionsverträge. Aufgrund der Tarifierungsanpassung ab dem 01.01.2017 wurden die Preise für die Vollverpflegung des derzeitigen Caterers erhöht. Dies begründet die Anpassung der Entgeltordnung für die Sportschule. Jedoch vertrete das MBS die Auffassung, dass der landesweit vergleichbare Kostensatz für Sportschüler nicht überschritten werden solle. Dies

bedeute im Umkehrschluss, dass die LHP die Differenz i.H.v. 7,90 EUR/Person im Monat übernehmen werde.

zu 6 Sonstiges

zu 6.1 Nächste Ausschusssitzung

Herr Viehrig weist die Ausschussmitglieder darauf hin, dass die nächsten Ausschusssitzungen jeweils in verschiedenen Räumlichkeiten stattfinden werden:

18.04.2017: Stadthaus, Raum 1.077

23.05.2017: Stadthaus, Raum 1.077 oder Grundschule „Am Priesterweg“
(wird derzeit noch geprüft)